

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 18 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilten Aufträgen übernehmen wir keine Gewähr. Kabutt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mt., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 12

Nummer 244

Altensteig, Donnerstag den 17. Oktober 1929

53. Jahrgang

Reichspräsident und Volksbegehren

Berlin, 16. Okt. Der Herr Reichspräsident hat soeben an den Herrn Reichskanzler das nachstehende Schreiben gelangen lassen:

Sehr geehrter Herr Reichskanzler

Mit freudigem Befremden habe ich die Wahrnehmung machen müssen, daß in dem Kampf um das Volksbegehren sowohl von dem Reichsausschuß für das Volksbegehren als auch von den das Volksbegehren bekämpfenden Parteien und Gruppen meine Person und meine mutmaßliche persönliche Meinung zur Frage des sogenannten Youngplanes in die Diskussion hineingezogen wird. Von der anderen Seite wird behauptet, daß ich ein Freund des Volksbegehrens wäre und von der anderen Seite betont, daß ich mich für die Annahme des Youngplanes ausgesprochen hätte.

Demgegenüber stelle ich fest, daß ich niemanden die Ermächtigung oder sonst einen Anlaß dazu gegeben hätte, meine persönliche Meinung zu diesem Problem bekannt zu geben. Ich habe im Gegenteil stets betont, daß ich mit meiner endgültigen Stellungnahme zu dem Youngplan bis zu dem Zeitpunkt vorbehalten, in dem diese hochbedeutende Frage zur Entscheidung reif ist und nach Maßgabe der Artikel 70, 72 und 73 der Reichsverfassung zur Entscheidung über eine Verkündung oder eine Aussetzung der Verkündung verfassungsmäßig aufstünde gekommenen Gesetzesbeschlüsse an mich herantritt. Und hieran halte ich mich noch heute fest.

Ich bitte Sie, Herr Reichskanzler, hieron Kenntnis zu nehmen und das Bestehende den im Kampf um das Volksbegehren beteiligten Parteien und Gruppen in der Ihnen geeignet erscheinenden Weise zur Kenntnis zu geben. Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr ergebener aus u. Hindenburg.

Die Reichsregierung erwartet, daß die an der Kaitation für und gegen das Volksbegehren beteiligten Gruppen vor allem der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren die Person des Herrn Reichspräsidenten entsprechend seinem Wunsch namentlich dem Meinungsstreit um die Gesetzesanträge für das deutsche Volksbegehren fern halten.

Die Balkanfahrt des „Graf Zeppelin“

Budapests Entschlußnahme

Budapest, 16. Okt. Abends, nachdem bekannt geworden war, daß das Luftschiff gegen 8.30 Uhr abends von Friedrichshafen zu seinem Balkanflug aufgestiegen war, heute man in Budapest allgemein die Hoffnung, umal auch die Postdirektion verständigt worden war, daß das Luftschiff über der Stadt Postkabinen überlegen werde, daß in den Nachstunden das Luftschiff die Stadt überfliegen werde. Als nächst gegen 2 Uhr bekannt wurde, daß das Luftschiff Wien überflogen hatte, rechnete man damit, daß Graf Zeppelin bei nächstem Weiter zwischen 3 und 4 Uhr morgens die Hauptstadt erreichen werde. Er wurde jedoch nicht gesehen. Erst in den Morgenstunden wurde die Belarader Nachricht bekannt, daß Graf Zeppelin dort um 7.25 Uhr erschienen war. Daraufhin bemühten sich die Budapester Bevölkerung große Entschlossenheit, da man diesmal ganz bestimmt mit dem Erscheinen des Luftschiffes gerechnet hatte. Man nimmt an, daß Kapitän Edenet in den frühen Morgenstunden auf den Besuch Budapests verzichtet wollte und wahrscheinlich die Abfahrt hat, auf der Rückreise bei hellem Tage den lange erwarteten Besuch abzuwarten.

Heber Belgrad

Berlin, 16. Okt. Die Schiffleitung des „Graf Zeppelin“ jendet an das R.I.S. folgendes Telegramm: 8.30 Uhr Ortszeit Belgrad überflogen in zwei Schritten. Postabwurf. Lebhaftes Treiben auf den Straßen. Jetzt Morawa ostwärts Richtung. Nicht-Sofia. Stark dunkel, möglicherweise Wolkenbede. Nicht sicher, ob Weg nach Sofia zwischen hohen Bergen für uns geneigt. In einer Stunde Entscheidung. Graf Zeppelin.

Heber Sofia

Berlin, 16. Okt. R.I.S. erhält von der Schiffleitung des „Graf Zeppelin“ folgendes Telegramm: In hohem Maße teilweise über den Balken die prächtige Gebirgslandschaft zwischen Belgrad und Sofia überquert, Wetter aufklärend, jetzt Sonnenschein. In Sofia ungewohntes Interesse und offenbar große Bewunderung. Zwei Kreise über Stadt. Postabwurf in einem Schulhof. Wetlauf von 300 Schülern um den Postbeutel. Jetzt über den hohen Balkan auf Bukarest.

Heber Bukarest

Bamberg, 16. Okt. Wie die Daposa mitteilt, befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 12 Uhr über Bukarest.

„Graf Zeppelin“ über Ungarn

Budapest, 16. Oktober. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat von Bukarest kommend um 7.45 Uhr abends bei der Ortsgemeinschaft Artand die ungarische Grenze überflogen. Das Luftschiff flog in geringer Höhe in Richtung Budapest.

„Graf Zeppelin“ über Budapest

Budapest, 16. Oktober. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 22 Uhr Budapest erreicht. Das Luftschiff flog in geringer Höhe, so daß es trotz des etwas nebligen Wetters gut zu sehen war. Aus den öffentlichen Lokalen und den Privathäusern strömten große Menschenmengen auf die Straßen, um das Luftschiff zu begrüßen. Aus den beiden Donauufern, besonders auf dem Donauufer, warteten große Menschenmengen seit den ersten Abendstunden auf die Ankunft des Luftschiffes. Der „Graf Zeppelin“ kreuzte kurze Zeit über der Stadt und flog dann in östlicher Richtung weiter.

„Graf Zeppelin“ zum zweitenmal über Wien

Wien, 17. Oktober. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog um 1.05 Uhr bei wolkenlosem Himmel die Stadt Wien.

Der Berliner Skandal

Stadtratsordnungsversammlung zur Oberbürgermeisterreise

Berlin, 16. Okt. Die Berliner Stadtratsordnungsversammlung hat sich am 16. Oktober mit der Anwesenheit des Oberbürgermeisters wie auch mit der Angelegenheit Skarel's befah. Von deutschnationaler Seite lag eine Interpellation vor, in der die Frage aufgeworfen wurde, ob der Besuch des Berliner Oberbürgermeisters in Neusport, der so große Kosten verursache, nötig gewesen sei. Weiter wurde gefragt, ob die gleichzeitige Abwesenheit des Magistratspräsidenten und zweier Stadträte mit der jetzigen Geschäftslage Berlin vereinbar sei, und aus welchem Fond die Reisekosten bestritten werden. Bürgermeister Schalk wies demgegenüber darauf hin, daß der Oberbürgermeister von Neusport in Berlin das auswärtige Amt und durch die amerikanische Botschaft eingeführt worden sei. Der Gegenbesuch der Berliner Stadtratsmitglieder könne daher nicht als private Angelegenheit betrachtet werden. Die Reise soll deutsche und amerikanische Städte einander näherbringen. Sie werde 75 bis 80 000 Mark kosten. Da die Fahrt eine Anwesenheit der laufenden Verwaltung sei, habe man die Stadtratsordnungsversammlung nicht vorher befragt. Die Reisekosten würden als Dienstreisekosten verbucht und wenn notwendig aus Vorbehaltsmitteln bestritten werden. Die Kosten für die an der Reise teilnehmenden Damen würden von ihren Gästen getragen werden.

Nach einer ziemlich bewegten Sitzung wurde eine ganze Reihe von Anträgen angenommen, die mit der Angelegenheit Skarel in innerem Zusammenhang stehen, so ein sozialdemokratischer Antrag auf Veröffentlichung der Skarel'schen Kundenlisten, ein demokratischer Antrag, künftig die Vergütung von Aufträgen nur im Wege der freien Ausschreibung erfolgen soll, und ein kommunistischer Antrag auf die Herbeiführung der in der Angelegenheit Skarel verurteilten Millionen eine Befreiung aussprechen zu lassen. Abgelehnt wurde dagegen ein kommunistischer Antrag, daß die in der Angelegenheit Skarel kompromittierten Magistratsmitglieder ihre Ämter niederzulegen hätten.

Fraktionensbeurlaubung der Abg. Bruhn und Wolf

Berlin, 16. Okt. Die deutschnationale Reichstagsfraktion faßte folgende Entschlossenheit: Die deutschnationale Reichstagsfraktion mißbilligt die Beschlüsse des Abg. Bruhn zu den Gebührenden Skarel umso entschiedener, als sie seiner politischen Verantwortung und seiner in Wort und Schrift betätigten völligen Einstellung widersprechen. Die Fraktion stellt dabei fest, daß der Abg. Bruhn mit dem Verwaltungsratsstand der Stadt Berlin nichts zu tun gehabt hat. Was die in der Öffentlichkeit gegen ihn erhobenen Vorwürfe betrifft, so hat der Abg. Bruhn den größten Teil davon als unrichtig nachgewiesen. Die Fraktion gab dem Antrag statt, die ihn bis dahin aus der Fraktionsgemeinschaft beurlaubt, ebenso den Abg. Wolf-Dopeln, dem sie ihre Mißbilligung zum Ausdruck bringt, daß er zu persönlichen Leistungen, wie den Brüdern Skarel Beziehungen unterhalten hat. Die Fraktion hat sich von der völligen Unhaltbarkeit der gegen den deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Graef erhobenen Vorwürfe überzeugt.

Neue Leitung der Berliner Stadtbank

Berlin, 17. Oktober. Magistrat und Verwaltung der Stadtbank haben beschlossen, an Stelle des suspendierten Stadtbankdirektors Schmitt, den Direktor Dr. Gehrtle vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank) mit der Führung der Geschäfte des geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes der Stadtbank zu betrauen. Dr. Gehrtle wird zu diesem Zweck von der deutschen Girozentrale beurlaubt.

Die Skarel'schen Pferde unter dem Hammer

Berlin, 17. Oktober. Der Rennstall und das Gestüt der Brüder Skarel gelangt zur Auflösung. Obwohl die Pferde in den letzten Tagen noch einige Rennen gewonnen haben, will man alle unnötigen Unterhaltungskosten

sparen und so wurde die Zwangsversteigerung des gesamten Materials beschlossen. Die Auktion findet am 25. Oktober in Hoppegarten statt.

Neues vom Tage

Hugenberg über das Volksbegehren

Kiel, 16. Oktober. Geheimrat Dr. Hugenberg sprach heute abend hier vor einer gut besuchten Versammlung in der Nordostsee-Halle über das Volksbegehren gegen den Youngplan. Er beschäftigte sich in seinen Ausführungen vornehmlich mit dem Aufruf, den neben Mitgliedern des Reichskabinetts hervorragende Vertreter aus Politik und Wirtschaft gegen das Volksbegehren erlassen haben, wobei er seinem Zweifel Ausdruck gab, ob alle Unterzeichner des Aufrufs in voller Ueberzeugung unterschrieben hätten. Zur Sache bemerkte Dr. Hugenberg, es sei vorzuziehen, wenn auf Grund des Dawesplans unsere Vertragsgegner die Verantwortung für die deutsche Währung behielten, als wenn wir sie unter dem Youngplan selbst übernehmen müßten. Die bei Fortbestand des Dawesplans vielleicht unvermeidbare Krise werde eine Art Gesundheitskrise sein, die einer Dauerkrise, wie sie die Annahme des Youngplans mit sich bringen würde, vorzuziehen sei. Nach Schluß der Versammlung kam es vor der Nordostsee-Halle, wo sich politische Gegner in größerer Zahl angesammelt hatten, zu kleineren Zusammenkünften mit der Polizei, die bei der Räumung des Platzes vom Gummiknüppel Gebrauch machte.

Schießerei in einer Stahlhelmsammlung

Berlin, 17. Oktober. Gestern kam es gegen 23.30 Uhr im Verlauf einer Stahlhelmsammlung, die im Cafe Gärtner am Holsteiner Ufer stattfand, während der Diskussion zu einer schweren Messerstecherei, in deren Verlauf, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, auch geschossen worden ist. Während der Haupttäter ankam, konnte das Ueberfallkommando drei andere Täter festnehmen. — An der Versammlung hatten auch einige Reichsbannerleute teilgenommen. Während der Diskussionsrede eines Reichsbannermannes kam es zu Ueberfällen der Stahlhelmsleute auf die gegnerischen Versammlungsteilnehmer. Erst eine Hundertschaft Schutzpolizisten machte der Schießerei im Lokal ein Ende. — Während des Abmarsches der Versammlungsteilnehmer kam es zu einem erneuten Feuerüberfall. Die Polizei nahm etwa 30 Stahlhelmer fest. Die Zahl der Verletzten ließ sich nicht feststellen.

Aufhebung des Novemberfeiertags in Sachsen

Dresden, 16. Okt. Dem Landtag ist heute eine Regierungsvorlage zugegangen, durch die dem 9. November in Sachsen der Charakter als gesetzlicher Feiertag genommen werden soll. Bei der gegenwärtigen Zusammenlegung des Landtags, der am Dienstag nächster Woche zu seiner Herbsttagung zusammentritt, besteht Aussicht auf Annahme der Vorlage. Der 1. Mai dürfte weiter allgemeiner Feiertag in Sachsen bleiben, wenn auch ein deutschnationaler Antrag vorliegt, der diesen Feiertag beseitigen will.

Die „Sicherheit“ Frankreichs

Paris, 16. Okt. In einer Rede betonte der französische Kriegeminister Painlevé u. a., daß die Einführung der einjährigen Dienstzeit wohl der beste Beweis für den französischen Friedenswillen und die Völkerverständigung sei. Um die einjährige Dienstzeit in Einklang mit der öffentlichen Sicherheit zu bringen, sei notwendig, einmal eine starke Kolonialtruppe aufrechtzuerhalten, ferner Vieltätigkeit der Ausbildung durch geklarte Berufssoldaten sowie die Heraushebung des Eintrittsalters der Rekruten auf das 21. Lebensjahr. Heute könne man aber behaupten, daß dies zufriedenstellend geregelt sei. Der für die Befestigung der Ostgrenzen vorgesehene Kredit von 353 Millionen Franken im kommenden Jahre werde erhöht werden. Die Arbeiten selbst könne man in zwei Gruppen einteilen: 1. Die Anlage von sogenannten Kasematten, die dazu dienen sollten, ein ständiges Maschinengewehrfeuer unterhalten zu können. Diese Anlagen würden sich der ganzen Grenze entlang ziehen und im Norden Lothringens und im Elsaß besonders zahlreich sein. Die Arbeiten seien noch vor November 1930 beendet. Die zweite Gruppe der Anlagen sei im Augenblick weniger dringend. Dabei handle es sich um die Anlage von Widerstandsmittelpunkten, Ausbau von Forts, verstärkten Befestigungen, die alle in etwa vier Jahren beendet sein würden.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 17. Oktober 1929.

Einführung der Goldwährung in der Tschechoslowakei

Prag, 16. Okt. Wie die „Prager Presse“ meldet, hat der Ministerrat die Einführung der Goldwährung einstimmig beschlossen. Ein entsprechender Gesetzentwurf wird dem künftigen Ausschuss der Nationalversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Dieser Gesetzentwurf sieht u. a.: Eine tschechoslowakische Krone, die tschechoslowakische Währungseinheit, entspricht dem Wert von 44,58 Milligramm Feingold. Der Gesetzentwurf sieht die Einführung der Goldwährung vor, die bis Ende 1929 mindestens 25 Prozent, bis Ende 1930 mindestens 30 Prozent und bis Ende 1935 sowie darüber hinaus mindestens 35 Prozent des gegenwärtigen Notenumlaufs betragen muß.

Brilliantendiebstahl in einer Grunewaldvilla

Berlin, 16. Okt. In der Villa des Konsuls Duld im Grunewald ist ein aufsehenerregender Brillantendiebstahl entdeckt worden. Der gesamte Schmuck der Tochter des Konsuls ist geraubt und durch minderwertige, aber geschickt nachgemachte Schmuckstücke ersetzt worden. Der 27 Jahre alte Hausdiener Karl Kamola, der dringend verdächtig ist, die Brillanten unterschlagen zu haben, ist verhaftet worden. Das Fehlen der wertvollen Steine wurde durch einen Zufall entdeckt.

Eindbruch beim ehemaligen Desinfektionskommissar

Berlin, 16. Okt. In der Wohnung des früheren Desinfektionskommissars, Geheimrat H. B. Fellingner, wurde nachts ein schwerer Eindbruch verübt. Während die Familie schlief, drangen die Täter durch die hintere Eingangstür in die Wohnung, durchsuchten alle Schränke und Schubladen und raubten für über 25 000 Mark Silberfächer und Schmuckstücke.

Die Versteigerung im Kontur der Frau Jabloff

Die Versteigerung im Kontur der Frau Jabloff, der geborenen Prinzessin Viktoria von Preußen, begann am Dienstag morgen im Festsaal ihres Sommer Palais. Etwa 300 bis 400 Personen nahmen an der Versteigerung teil, in der hauptsächlich Kauflustige. Es wurde sehr flott geboten. Alle Zuschläge wurden erteilt. Es wurden zum Teil recht hohe Preise erzielt. Die wertvollsten Stücke fanden Käufer aus der Schweiz. Ein japanisches Service aus Silber, ein Geschenk Kaiser Wilhelms des Ersten, zur Silberhochzeit seines Sohnes, ging zum Preise von 7000 Mark in Kölner Privatbesitz über. Für zwei große Peridotsteinen wurden 3200 und 6000 Mark erzielt. Der Gesamtumsatz am Vormittag belief sich auf rund 50 000 Mark.

Meuterei auf einem französischen Kriegsschiff in China

Der „Kotlanzeiger“ meldet aus Shanghai: Auf dem französischen Kriegsschiff „Waldeck-Roussin“, das zur Zeit in dem südhinesischen Hafen Amoy liegt, brach kürzlich wegen einer Diszipliniertheilnahme eine Meuterei aus, an der sich der größte Teil der Besatzung beteiligte. Da der Kommandant außerstande war, die Aufwührer in Schach zu halten, mußte er den amerikanischen Kreuzer „Pittsburg“ funktentelegraphisch um Hilfe bitten. Die französischen Meuterer wurden dann von einer Abteilung amerikanischer Matrosen überwältigt.

Die Ergänzung der österreichischen Regierung

Wien, 16. Okt. Der Nationalrat wählte mit 76 Stimmen der Mehrheitsparteien gegen 65 Stimmen der Sozialdemokraten den Universitätsprofessor Dr. Heinrich Rokitk zum Unterrichtsminister und den Sektionschef des Finanzministeriums, Dr. Juch, zum Finanzminister. — Die Regierung hat in der heutigen Sitzung des Nationalrats eine Vorlage eingebracht, durch welche die bisher der Bodenkreditanstalt zugehörenden Sonderrechte, so insbesondere das Hypothekarrecht, nach vollzogener Fusion an die Kreditanstalt übergehen.

Neue Wendung in China?

London, 16. Okt. Eine sensationelle Meldung kommt aus China: Der sogenannte Rüstergouverneur Pengshihang hat den britischen General Fengyushang festgenommen und hält ihn als Kriegsgefangenen in Finanz in der Provinz Schansi fest. Die neuesten chinesischen Wirren haben damit eine plötzliche Wendung genommen, die zweifellos als Erfolg der Kwantung-Regierung zu betrachten ist.

— Keine alten Fünzigpfennigstücke mehr! Nach einer Mitteilung im Reichsgesetzblatt verlieren mit Wirkung vom 1. Dezember 1929 ab die alten Reichspfennigstücke aus Aluminiumbronze im Wert von 50 Pfg. ihre Gültigkeit. Vom genannten Zeitpunkt ab gelten sie nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel und niemand ist mehr zur Zahlungsaufnahme verpflichtet. Die Geldstücke werden noch bis zum 30. November 1931 bei den Reichs- und Landesstellen zu ihrem Nennwert sowohl in Zahlung als auch in Umwechslung angenommen.

— Befichtigung von Siedlungen in Rastow bei Voig in Borspommern. Die Südd. Siedlungsgenossenschaft in Stuttgart, Kerkerstraße 1, teilt mit, daß die schon für Mitte September geplante Befichtigung des Siedlungsgebietes Rastow sowie einiger Siedlungen in Mecklenburg, nunmehr stattgefunden wird. Die Abreise erfolgt am Dienstag, den 22. Oktober, vom Hauptbahnhof Stuttgart. Die Abwicklung der Reise hat das Reisebüro des Stuttgarter Neuen Tagblatts in Stuttgart, Königstraße 8, übernommen. Meldeschluß Montag, 21. Oktober.

Calw, 17. Oktober. (Vom Viehzuchtverein.) Die auf Montag, den 21. Oktober d. J. (Kirchweihmontag) für Calw ausgeschriebene Jungviehprämierung muß wegen überwiegender Eingang der Anmeldungen der Tiere aus den Waldgemeinden zweckmäßigerweise nach Neubulach verlegt werden. Zur Jungviehprämierung sind insgesamt 3 Fahren und 30 Kinder angemeldet. Es wäre nur zu hoffen und zu wünschen, daß auch sämtliche angemeldeten Tiere aufgetrieben werden. Anschließend an die Prämierung findet eine Nachzuchtchau statt, welche voraussichtlich mit 25 Nachkommen des Genossenschaftsfahren „Rucius“ besetzt werden wird. Gleichzeitig kommen mit den Preisen der Jungviehprämierung die Preise der heutigen Staatsprämierung zur Verteilung. Die Ausbändigung derselben erfolgt jedoch nur persönlich an die Aussteller.

Freiburg, 16. Oktober. (Vom Gemeinderat.) Nach siebenwöchiger Pause fand gestern wieder eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt, nachdem in der Zwischenzeit die Wiederwahl von Stadtschultheiß Dr. Baischer auf eine weitere Amtsperiode erfolgt ist. Der Vorsitzende gedachte lobend des verstorbenen Reichsaussenministers Dr. Stresemann, der öfters Gast unserer Stadt war. Hierauf wurde die Vereidigung und Verpflichtung von Gemeinderat Rade vorgenommen. — Beschlüsse der Baukommission. Vergebung der Bauarbeiten an der Realschule. Die Gipserarbeiten im Betrag von 35 798 R.M. werden der Innung übertragen, die ein gemeinsames Offert abgegeben hat. Die Schreinerarbeiten im Betrag von 15 994,50 R.M. wird in drei Teilen vergeben: Schreinerinnung 50 Prozent, Möbelfabrik Karl & Ernst Müller 35 Prozent, Kuffert & Schwenk 15 Prozent. Die Schlosserarbeiten im Betrag von 4570 R.M. werden der Innung übertragen. Die Gipserarbeiten im Betrag von 30 321 R.M. werden geteilt und zwar erhält die Innung 70 Prozent und Georg Waldenhofer 25 Prozent. Die Vergebung der eisernen Fenster steht noch aus. Die Vergebung der Malerarbeiten war ebenfalls eine komplizierte Sache; es erhalten von dem Gesamtbetrag, der sich auf 18 237 R.M. beläuft, die Innung 65 Prozent, Karl und Otto Kall 15 Prozent, Andreas Haug und Karl Vacher je 10 Prozent. Die Unterverteilung unter die Innungsmittelglieder bleibt den Innungen überlassen. Die elektrischen Installationsarbeiten sollten geteilt werden an die Firma Paul Geiser mit 50 Prozent, Ernst Hepting und Adolf Glauner zusammen ebenfalls 50 Prozent. Auf ein nachträgliches Angebot von Installateur Wöhrle wird beschlossen, diesem einen Teil mit 8—10 Prozent zu übertragen, so daß die erste Teilung eine entsprechende Veränderung erfährt. Die Preise bewegen sich durchweg im Rahmen des Kostenvoranschlags. Nur bei den Gipserarbeiten ist infolge der nachträglich beschlossenen Fachwerkweise an Stelle der massiven und infolge Einbau des Bades

eine Kostenzunahme zu verzeichnen. Im Hinblick auf die im Malergewerbe da und dort festzustellende große Lehrlingszahl wurde von der Baukommission bestimmt, daß Lehrlinge im ersten und zweiten Lehrjahr zu Antrittsarbeiten nicht verwendet werden dürfen. Die Einhaltung dieser Vorschrift soll kontrolliert werden. — Als Kostensarbeiten wurden dem Landesbauamtsamt anerkannt: Die Herstellung der Schwannentstraße, der Gas- und Wasserleitung auf der Parzelle Glasfabrik, die Gasleitung in der Biemarckstraße, die Ludwig-Jahn-Straße, die Landhausstraße, die Hartmannstraße und der Wittensweiler Weg. Da zurzeit Arbeitslose, die bei Kostensarbeiten beschäftigt werden dürfen, nicht vorhanden sind, können trotz des Wunsches der Interessenten die Arbeiten noch nicht in Angriff genommen werden. — Nachlaß einer Kaufsumme. Die Stadt hat den früher Veonhardt'schen Hausanteil in der Jakobstraße an Karl Spöhr, Wuppurger, um die Summe von 400 M. verkauft. Der Zustand des Hauses war aber viel schlechter, als man glaubte, so daß der Hausanteil von Grund auf abgerissen werden muß und er eigentlich nur Bauplatzwert hat. Infolgedessen wird beschloffen, den bereits bezahlten Kaufpreis in Form eines Beitrages zur Verbesserung der Straßenfront wieder zurückzuerstatten. — Wohnungsangelegenheiten. Da eine allgemeine Wohnungsnot nicht mehr anerkannt wird, sieht die Baukommission wie auch der Gemeinderat auf dem Standpunkt, daß die Wohnungsfürsorge nur noch linderreichen Familien oder sozialen Elementen zuzuwenden ist. Die Liste der städt. Mieter soll einer Durchsicht unterzogen werden. Wer in der Lage ist, sich nach einer eigenen Wohnung umzusehen bzw. zu bauen, hat damit zu rechnen, daß er unter Umständen einer linderreichen Familie, die nur schwer eine nicht zu teure Wohnung bekommen kann, Platz machen muß, da städtische Gebäude nicht mehr erstellt werden. — Besuch des Turnvereins am Ueberlassung von Bauplatzen. Der Turnverein beabsichtigt, den von Frau Weber zur „Sonne“ gepachteten Spielplatz an der Lacherstraße einzuzäunen und bietet um Ueberlassung von 60 Bauplatzen. Die Stangen werden wie früherzeit an die Spielvereinigung zum Taxpreis abgegeben. — Entladungsgleis am Stadtbahnhof. Die Eisenbahnerverwaltung beabsichtigt, vom Stadtbahnhof rückwärts bis zur städtischen Waage beim Stadtbahnhof entlang der Dammstraße ein Entladungsgleis herzustellen, so daß die bisherigen Lagerplätze, Schuppen usw. geräumt werden müssen. In diesem Falle müssen die städt. Wachtgärten an der Dammstraße als Lagerplätze zur Verfügung gestellt werden. Der Gemeinderat beschließt die Kündigung des Gartenpachts und Versteigerung der Lagerplätze nach entsprechender Einleitung. — Herstellung einer Ausfahrt im Voshentloch-Auffüllplatz. Nachdem die Murgalsstraße gepflastert und mit Randsteinen versehen ist, hat das Straßen- und Wasserbauamt die Herstellung einer besonderen Ausfahrt im Voshentloch-Auffüllplatz verlangt, um zu verhindern, daß der Eingang zu sehr von Schutt und Geröll verstopft wird. — Beschlüsse der Technischen Kommission. Heizwasserreservoir in der Gewerbeschule. Das Ueberlandwerk Glatten hat veräußert ein Heizwasserreservoir in der Haushaltungsschule in der Gewerbeschule eingerichtet, zunächst unentgeltlich. Die Haushaltungsschule wünscht die Befassung dieses Reservoirs. Aus finanziellen Gründen wird jedoch beschloffen, von der künftlichen Uebernahme abzusehen und das Ueberlandwerk zu ersuchen, das Reservoir wieder abzubauen. — Elektrizitätsversorgung im Friedhofstal. Das Elektrizitätswerk Baiersbronn beabsichtigt, das elektrische Leitungsnetz bis zu den Häusern im Jägerloch auszubehnen. Hiergegen hat die Stadtgemeinde nichts einzuwenden, da das städtische Leitungsnetz noch 900 Meter entfernt ist. — Allgemeines. Kaltenplage auf dem alten Friedhof. Die Anwohner der Friedrich-Ebert-Straße beklagen sich darüber, daß durch das duftendweise Kaltenplage im alten Friedhof die Eingänge fast alle vergraben sind. Die Kaltenplage werden hierdurch verwirrt. Von einem bestimmten Zeitpunkt ab wird die Stadtgemeinde zur Selbsthilfe greifen. — Wahl eines städt. Fortwärt. Fortwärt Haik befindet sich seit einigen Monaten in Urlaub. Diese Stelle sollte laut Verfügung der Aufsichtsbekörden einem Anwärter vorbehalten bleiben, während der Gemeinderat darauf beharrte, daß der Fortwärt wie früher aus dem Kreise unserer Stadt, Holzhauser entnommen wird. Dies wurde auch durchgesetzt. Die Wahl erfolgt demnachst. — Schulsachen. Auf Antrag des Rektors der Volksschule wird der Betrag von 50 bis 60 Mark derwilligt, um auch denjenigen Kindern, deren Eltern unermittelt bezuglos sind, die Anschaffung der Materialien für den Handarbeitsunterricht zu ermöglichen. — Walzarbeiten 1930. Das Straßen- und Wasserbauamt Oberndorf erlucht um Aufstellung des Walzplanes für das kommende Jahr. Wie das Stadtbauamt mitteilt, sind im nächsten Jahr Walzarbeiten mit der staat-

Ich oder — Ich?

Roman von Hermann Hilgendorff (Nachdruck verboten.)

„Nebenan ist ein Hotel! Dort werden wir die Kleider tauschen... Sie erhalten meine Papiere und die Schlüssel zu meiner Wohnung... alles andere ist für Sie... Abenteuer... Abenteuer und Paul Vestmann wird für immer untertauchen, verschwinden im Strudel des Lebens.“
In den Augen Benno Arams sah Triumph.
Dieser Triumph hätte einen nächsten Paul Vestmann gewarnt! ...

3. Kapitel.

Benno Atram, Konsul.

Der feuchte Sprühregen ernüchterte Paul Vestmann etwas. Der Boden schwankte nicht mehr so stark. Die Bogenlampen torfelten nicht mehr wie betrunkenen Ronde am Himmel umher.
Die Erde stand still unter seinen Füßen.
„Ja!“
Er starrte fast entsetzt in die großen Spiegel hinter der Ladenreihe eines Antiquariats. Der Laden war taghell erleuchtet. Reklame!
Was der elegante Herr, der aus den Spiegeln ihm entgegentrat, auch Reklame? Ein Herr in elegantem Abendmantel, Zylinder...
Die Ladische glänzten. Ein Diamant am kleinen Finger funkelte. Die Brillanten in der Hemdbrust bligten.
Paul Vestmann, der Zuchthäusler!
Paul Vestmann, der Mörder!
Nein! Nein! Das war nicht mehr Paul Vestmann. Das war Benno Atram! Der Dandy! Der Gent! Der Finanzier!
Paul Vestmann griff an seinen Kopf!
Traum? Rührte er nicht gleich erwachen? Vielleicht auf der Zuchthauspritsche?
Er schlug gegen die Scheibe! Sie klirrte... seine Hand schmerzte. Nicht Traum... Wahrheit!
Aber wer war Benno Atram?
???

In Pauls Tasche klirrte etwas, er fuhr zusammen. Dann zog er einen Schlüsselbund hervor.
„Schlüssel zu meiner Wohnung!“ hatte Atram gesagt. Weiter nichts. Hatte ihm noch seine Brieftasche gegeben. „Papiere!“
Dann war Benno Atram gegangen.
Verschwunden in der Nacht, als... Paul Vestmann, der Zuchthäusler.
„Paul Vestmann ist tot! Es lebe Benno Atram!“ sagte er sich. Aber er war nicht ganz frei von einer Angst, die ihn bedrückte.
Zu unwirksam war das alles! Zu phantastisch! Und doch... wahr!
Paul Vestmann griff in die Tasche.
Er zog sie hervor... Er stieß einen leisen Schrei aus. Seine Hand war voll klirrender Geldscheine... Pfunde... Dollar... Kronen... Ein Vermögen...
„Mein Gott! Was war dieser Benno Atram für ein Mensch“, fragte sich Vestmann.
„Ein Dieb! Sicher ein Dieb! Ein Taschendieb...“
Vestmann griff nach der Brieftasche, die dick und schwer auf seiner Brust lag... Er öffnete sie...
Geldscheine... Braune Taufender... Ein Bündel... Zwei Bündel... Mehr... „Ein Eindredler großen Formats!“
Vestmann pfiß durch die Zähne. Jetzt begriff er den Handel Benno Arams. Benno Atram wurde von der Polizei verfolgt! Vielleicht sah sie ihm dicht auf den Faden...
Atram hatte er sein Gewand getauscht! War nicht mehr Atram, sondern der entlassene Zuchthäusler, der gehen konnte, wohin er wollte...
Vestmann lachte auf. Ein schadenfrohes Lachen.
Er höhnte in die Nacht.
„Narr! Du tauschtest dein Diebesgewand mit dem Gewand eines Mörders...! Nicht eines begnadigten Mörders, sondern eines gesuchten Mörders... Narr! Dreidoppelter Narr...!“
Ein Bild fiel Vestmann jetzt aus der Tasche entgegen. Das Bild einer Frau...
Sie war hübsch! Hatte Vestmann schon ein schöneres Frauengeßicht gesehen? Er glaubte es nicht. Irgendwie

rührte dies Bild etwas in seinem Herzen auf, was darin geschlafen hatte, was ihm tot zu sein schien... Erregung... Liebe...!
Wie war das möglich? Ein Bild...
Aber dann wußte Vestmann, was es war... Diese Frau hatte ein wenig Ähnlichkeit mit Ellen Darge. Diese Ähnlichkeit löste die Erstarung in seinem Herzen. Eine Glutwelle schob hinein... Das schmerzte wieder... Es lebte... Es war nicht tot...
Mit klopfendem Herzen schob er das Bild in die Tasche zurück. Dann griff seine Hand eine seine Bistenkarte.
Benno Atram
Linsheimerstr. 18.
Lange starrte Vestmann auf diese Karte. Er war überzeugt, in dieser Wohnung wartete die Kriminalpolizei auf Benno Atram, den Dieb. Es war nicht gut, dorthin zu gehen.
Fliehen?
Geld besaß er in Hülle und Fülle.
Vestmann knurrte einen grimmigen Fluch heraus.
Fliehen hätte ich auch als Paul Vestmann können, dachte er, und Tornheim hatte die Gemohnheit, stets eine gefüllte Brieftasche bei sich zu tragen. Das war nicht der Weg, den ich gehen wollte.
Er warf einen wütenden Fausthieb in die Luft.
„Bielleicht war ich der Narr! Der größere Narr...“
Dann aber packte ihn eine Art Galgenhumor.
„Spielen wir das Spiel zu Ende. Bielleicht habe ich noch einen Trumpf in der Hand, von dem ich nichts weiß... Langsam und einen Fahrpaß suchend, glitt ein Tagemeter den Fahrdamm entlang. Vestmann stieß einen Pfiff aus.
Das Auto hielt!
„Linsheimerstraße 18!“
Der Schlag knallte zu. Vestmann warf sich ins Polster. Sein Herz klopfte und eine seltsame Erregung bemächtigte sich seiner. Der Atem des Abenteurers wehte ihn an.
„Wo ist mein Inneres doch nicht tot! Ich kann noch empfinden...“
Tatächlich empfand er wohligh die weichen Polster, das Gleiten des Autos und in den Hupensignalen lag für ihn keine Schamabe, sondern eine Fanfare...
(Fortsetzung folgt.)



lichen Dampfwalze nicht erforderlich. Soweit Balzarbeiten notwendig sind, wird hierzu die städtische Motormalze verwendet. — In nichtöffentlicher Sitzung werden verschiedene Eingaben verlesen.

Osterdingen, 14. Oktober. Eine nicht gerade schöne Hochzeitsnachfeier soll hier verzeichnet werden. Verwandte, Nachbarn und Altersgenossen der Braut, einer Tochter aus dieser Gemeinde, Freunde des Bräutigams, welcher hier zur bekannt und beliebt ist, hatten an der Hochzeitsfeier in Wöffingen teilgenommen. Bei ihrer Heimkehr hatten sich bei der Bahnhofrestauration vier Kaufbolde aufgestellt. Mit Prügelein, Pattenstücken und eisernen Rohrstützen ausgerüstet, griffen sie die Vorübergehenden sofort ohne Anlaß an und schlugen blind auf sie ein. Mehrere davon waren genötigt, sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Die weiteren Folgen dürften die tatendürftigen Selben darüber belehren, daß es selbst in den schönsten Flegeljahren untenabel ist, seinen jugendlichen Kraftüberfluß in dieser Weise zu verschwenden.

Stuttgart, 16. Okt. (Ministerialrat Dr. Löffler beurlaubt.) Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Ministerialrat Dr. Löffler beim Kultministerium ist vom Staatsministerium auf Erlauchen des Reichsministeriums des Innern auf ein halbes Jahr zur Dienstleistung bei diesem Ministerium beurlaubt worden. Als sein Stellvertreter wurde Oberregierungsrat Dr. Leuze von der Ministerialabteilung für die höheren Schulen in das Kultministerium berufen.

Landesversammlung. Am vergangenen Sonntag traten die Vertreter der dem deutschen Volksbegehren angeschlossenen Parteien und Verbände im großen Saal des Deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart zu einer Landesversammlung unter Anwesenheit des Präsidenten von Haag zusammen, der Vorsitzender des Landesauschusses Württemberg für das deutsche Volksbegehren ist. Die Erschienenen wurden von Rektorat Hirtel-Stuttgart, dem Vorsitzenden des Arbeitsauschusses, begrüßt. Hieraus hielt das geschäftsführende Landesauschussmitglied, Hauptmann a. D. Wiest, einen Vortrag über das Volksbegehren und seine Durchführung. An den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache an. Führende Persönlichkeiten der zur Durchführung des Volksbegehrens zusammengeschlossenen Parteien und Verbände hielten anschließend kurze Ansprachen, in denen sie die Gründe darlegten, die ihre Organisation zur Mitarbeit bewegen hat. Den Abschluß der Tagung bildete ein längerer Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Schott, Stuttgart, „Unser Kampf“. Der Redner führte den Zuhörern vor Augen, welche neuen Gefahren und Belastungen der Youngplan dem deutschen Volke bringen würde. Auftrag gegen das Volksbegehren. Die württ. Zentrumspartei richtet aus Anlaß des Volksbegehrens an die Bevölkerung einen Aufruf, in dem ihre Anhänger in Stadt und Land aufgefordert werden, sich in die Einzugsungeliste für das Volksbegehren nicht einzutragen und im gleichen Sinne unter der Bevölkerung zu wirken.

Zussenhausen, 16. Okt. (Leichtfertiger Schütze.) Von einem leichtfertigen Schützen, der aus einem Jagdgewehr kleine Bleifügelchen verschöß, wurden vor kurzem mehrere Personen hier auf der Straße angeschossen. Die Polizei hat sich der Sache angenommen.

Tübingen, 16. Okt. (Von der Universität.) Der ordentliche Professor Dr. Hermann Schneider hat einen Ruf an die Universität Jena auf den erledigten Lehrstuhl der deutschen Philologie und Literatur erhalten.

Hochmuffingen O. A. Oberndorf, 16. Okt. (Unfall.) An einem Kettenkarussell trieben einige junge Burischen den Unfug, daß sie sich in den bereits im Umgang befindlichen Kettenhaken erhoben und an die Hakenketten hingen. Die beiden Burischen wurden auf die Seite geschleudert. Während der eine der beiden in der Hauptsache mit dem Schreden davonkam, erlitt der etwa 19 Jahre alte Hans Frankel eine schwere Gehirnerschütterung und mehrere Rippenbrüche.

Mendingen O. A. Tuttlingen, 16. Okt. (Verbraht.) Das 14jährige Mädchen der Familie Celestin Huber fiel in einen Badzuber mit heißem Wasser und verbrühte sich so schwer, daß der schnellstens herbeigerufene Arzt es nicht mehr zu retten vermochte. Es starb bald darauf.

Laupheim, 16. Okt. (Brand.) Abends geriet Scheuer und Werkstätte des Wagnermeisters Ganser in Brand. Während Scheuer und Werkstätte mit Inhalt ein Raub der Flammen wurden, blieb das angebaute, durch eine Brandmauer geschützte Wohnhaus von dem Feuer verschont. Als Brandursache wird Kurzschluß angenommen.

Erbach O. A. Ehingen, 16. Okt. (Der Stand des Erbacher Falls.) Die Lage der Gemeinde gestaltet sich laut „Württembergischer Zeitung“ immer ungünstiger; sie ist jetzt durch das Oberlandesgericht Karlsruhe verurteilt worden, Wechselsforderungen im Betrag von 80 000 M. als für sie verbindlich anzuerkennen, da Schultheiß Dehner diese Wechsel zwar zunächst auf die Mühlengenossenschaft und die Erbacher Bank, aber immer zugleich auch auf die Gemeinde, ausgestellt hatte. Wenn nun die Schweizer Banken, die unbestrittene Forderungen in Höhe von etwa 300 000 M. gegen die Gemeinde haben, nicht einen ganz erheblichen Teil nachlassen, so sieht sich die Gemeinde wieder vor die Frage der Konkurserklärung gestellt.

Schramberg, 16. Okt. (Brandstiftung.) Montagabend wurde die Wackerlinie der Freiw. Feuerwehr nach dem Hauje Oberndorferstraße 76 gerufen, wo in der Werkstätte des Schuhmachermeisters Joachim ein Brand ausgebrochen war, der aber noch im Entstehen gelockt werden konnte. Die polizeilichen Erhebungen ergaben, daß ein 17 Jahre alter Lehrling des Joachim den Brand gelegt hatte, angeblich um dadurch von seiner Lehrstelle wegzukommen. Er hat die Tat eingestanden.

Tropfsteine i. Hohenz., 16. Okt. (In der Rotwehre erschossen.) Ein 28 Jahre alter, verheirateter Zimmermann machte im Rausch Kadav und soll dabei auch seine Frau bedroht und in der Nachbarschaft gesucht haben. Man veranlaßte deshalb den Landjäger, nach der Sache zu sehen. Als der Landjäger den Betrunknen in seiner Wohnung festnehmen wollte, widersetzte sich dieser mit Schimpfworten und warf vom zweiten Stock auch mit Holschichten gegen den auf der Treppe stehenden Beamten, der darnach aus seiner Dienstpistole einen Schuß abgab, der den Zimmermann in den Bauch traf und seinen baldigen Tod zur Folge hatte.

Empfingen i. Hohenz., 16. Okt. (Ueberfall.) Der Schweinehändler August König, der sich auf der Heimfahrt von Horb befand, wurde auf der Straße beim sog. Hochgerüst abends von zwei unbekanntem Burischen überfallen und mißhandelt. Er konnte aber fliehen, bevor die Burischen ihre Absicht, ihm das Geld zu rauben, hatten ausführen können. Nach den Tätern wird gefahndet.

Von der bayerischen Grenze, 16. Okt. (Brandunglück.) In dem Wallfahrtsort Heiligkreuz brannten nachts zwei Häuser nieder. Zuerst brach in dem Anwesen des zweiten Bürgermeisters Engelbert Albrecht in Burfarts Feuer aus und ächerte das Haus ein sowie ein in der Nähe sich befindliches Biründerhaus. Als einer am Platz erschienenen Motorspritze das Benzin ausging, beeilte sich der Bruder des Brandleibers, Bäckermeister Albrecht, nach Heiligkreuz in sein Anwesen zu gehen, um dort Benzin zu holen. Beim Anfüllen des Benzins entstand auch hier Feuer, das bald das ganze Haus ergriff und in Schutt und Asche legte. Albrecht selbst wurde dabei schwer verletzt. Der Feuerweh, die abwechselnd in Heiligkreuz und Burfarts eingreifen mußte, gelang es schließlich, den Brand einzudämmen.

Aus Baden

Gausbach, 15. Oktober. Am vergangenen Sonntag, abends zwischen 9 und 10 Uhr, wurde einem hiesigen Wirt aus seiner Privatwohnung ein Geldbetrag von über 2000 Mark entwendet. Der Dieb ist unerkannt entkommen.

Florzheim, 15. Oktober. Ein sehr schwerer Unfall ereignete sich am Sonntag in Berghausen bei Grödingen, wo der 21jährige Motorradfahrer Wilhelm Wallinger von Riefern, der einzige Sohn seiner Eltern, den Tod fand, und zwar auf dem gleichen Krafttrad, mit dem seinerzeit der Schlosser Wihl. Barth von Riefern tödlich verunglückte. Wallinger kam in schnellem Tempo auf der rechten Seite daher, als ihm eine auf der falschen Seite daherkommende Frau mit einem Kinderwagen begegnete. Die Frau wurde unsicher, bog zu spät ab, der Motorradfahrer wollte scharf ausbiegen und fuhr an eine Gartenmauer, wo er den Kopf einrannte. Die Frau kam mit einer vom Sturz herührenden Prellung und das Kind mit Schürfwunden davon.

Biersteuerstatistik in Württemberg im Rechnungsjahr 1929

Nach den Mitteilungen und Hauptnachweisungen zur Biersteuerstatistik des Landesfinanzamts Stuttgart ist in Württemberg (einschließlich Hohenzollern) im Berichtsjahr 1928 die Biererzeugung, d. h. die versteuerte und steuerfrei abgelassene Gesamtbierezeugung, d. h. auf 2 991 976 Hektoliter geblieben. Die Steigerung der Biererzeugung läßt sich hauptsächlich auf den großen Bierverbrauch während des außergewöhnlich heißen Sommers 1928 zurückführen. Ungünstig beeinflusst wurde dagegen der Bierverbrauch durch den überaus kalten Winter 1928/29. Die Einfuhr von ausländischem Bier — hauptsächlich böhmisches Bier — ist, wie in den beiden Vorjahren, auch im Berichtsjahr wieder zurückgegangen. Eingeführt wurden 4128 Hektoliter gegenüber 4346 Hektoliter im Vorjahr. Die Zahl der im Betrieb gemessenen Brauereien (ohne Hausbrauer) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 574 auf 581 erhöht. Der Durchschnittspreis bei der Abgabe aus der Brauerei betrug im Jahr für 1 Hektoliter Einfachbier 17—26, Vollbier sog. Lagerbier 32—36, Vollbier sog. Spezialbier 40—42, Starkbier 48—60 M. Der Ausstoß der Wirte betrug für 1 Liter (offen) Einfachbier 25—35, Vollbier sog. Lagerbier 45—70, Vollbier sog. Spezialbier 60—80, Starkbier 70—110 Pfg. In den vier größten Brauereien mit je über 100 000 Hektoliter Jahreserzeugung wurden 919 609 Hektoliter gleich 32,8 Prozent der Jahreserzeugung hergestellt. Als Einnahmen aus der Biersteuer des Rechnungsjahrs 1928 fielen im ganzen, zuzüglich des Eingangszolls von ausländischem Bier, 20 355 090 M. an.

Einweihung des Ev. Töchterinstituts

Stuttgart, 15. Okt. Dienstag wurde der Neubau des Evangelischen Töchterinstituts, der größten freien evangelischen Schule Württembergs, unter großer Teilnahme der Behörden, der Elternschaft und der Bevölkerung eingeweiht. Das Evangelische Töchterinstitut, im Jahre 1841 als eine der ersten Mädchenschulen des Landes gegründet, erhielt im Jahre 1873 die staatliche Anerkennung. Infolge seines Aufschwungs in den letzten Jahren reichten die Räume des im Jahre 1856 in der Paulinenstraße erbauten alten Schulhauses nicht mehr aus, so daß ein architektonischer Neubau die einzig mögliche Lösung für die Unterbringung der 720 Schülerinnen und eines Lehrkörpers von 26 Mitglieðern war. Der sich durch Sachlichkeit, Zweckmäßigkeit und Schönheit auszeichnende Bau in der Armistrieße ist das Werk des Stuttgarter Architekten Emil Meißner. Bei der von Prälat D. Groß als Vorsitzendem des Verwaltungsrates geleiteten Einweihung, welcher eine Abschiedsfeier im alten Schulhaus voranging, kam die Freude, der Dank und das Verantwortungsbewußtsein im Blick auf die neue Schule zu hartem Ausdruck. An der Feier nahmen u. a. Kultminister Dr. Baillie, Finanzminister Dr. Deßinger, zahlreiche Vertreter kirchlicher, staatlicher und städtischer Behörden teil. Nach einem von Schülerinnen gesprochenen Wort dankte Stud.-Dir. Dr. Claus als Schulvorstand für die Hilfe, die Staat und Stadt, Kirche und Elternschaft dem Werk zuteil werden ließen. Prä-

dent Dr. Brauer überbrachte die Grüße des Staatspräsidenten und Kultministeriums und anerkannte in warmherzigen Worten den Geist der Schule. Kirchenpräsident Warm beklugwünschte namens der Kirchenleitung die Leitung des Evangelischen Töchterinstituts. Oberbürgermeister Dr. Pantenschlager sagte der blühenden hohenzollernischen Schule die fernere Unterstützung der Stadtgemeinde zu. Oberstud.-Dir. Dr. Mann vom Katharinenstift überreichte als Vertreter sämtlicher höherer Mädchenschulen Stuttgarts ein schönes Angebinde. Die Feier erblühte ihre besondere Weihe durch die geistliche Musik, die unter der Leitung von Karlin Meyer und der Mitwirkung hervorragender musikalischer Kräfte dargeboten wurde und in Händels gemalties Hallelied ausklang.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Verlegung des Reichskommissariats für die besetzten Gebiete. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete hat nunmehr bestimmt, daß das Reichskommissariat unter entsprechender Einschränkung seines Personalbestandes im Dezember d. J. nach Wiesbaden verlegt wird.

Urlaubreise Hilferdings. Reichsfinanzminister Dr. Hilferding ist in Wien eingetroffen, um einige Urlaubstage im Kreise seiner Verwandten zu verbringen.

Granatexplosion bei einem Manöver — Drei Tote, sechs Schwerverletzte. Aus Las Palmas wird gemeldet, daß infolge einer Granatexplosion bei den Manövern eines Regiments von Las Palmas bei der Ortschaft Telde ein Leutnant und zwei Unteroffiziere getötet und sechs Soldaten schwer verletzt worden sind.

Handel und Verkehr

Berliner Produktionshöhe vom 16. Okt. Weizen märk. 232 bis 233, Roggen märk. 174—178, Braugerste 196—216, Futtergerste 172—198, Hafer märk. 170—180, Weizenmehl 28—33,50, Roggenmehl 22,50—26,50, Weizenkleie 11,50—12,10, Roggenkleie 10 bis 10,50, Viktoriererbis 35—42, Futtererbis 21—23, kleine Sojabohnen 28—33. Allgemeine Tendenz: rubig. Fruchtpreise. Kalen: Weizen 12,20—12,50, Kernen 12—12, Dinkel 10, Gerste 9,50, Haber 7,20—8 M. — Heidenheim: Kernen 12,50—12,70, Weizen 11,30—11,60, Roggen 9, Haber 7,50—8 M. — Tuttlingen: Weizen 13,50—14, Dinkel 10 bis 13, Haber alt 12—12,50, neu 8,20—9 Mark.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof vom 16. Okt. Seit 14. Oktober sind 36 Wagen neu zugeführt und zwar aus Württemberg 15, Preußen 3, Bayern 2, Baden 1, Hessen 5. Nach auswärtig sind 8 Wagen abgegangen. Preis wagenweise für 10 000 Kilo 720—780 M., im Kleinverkauf 4,10—4,30 M. für den Zentner.

Münchener Butter- und Käsebörsen vom 16. Oktober. Kolker-Butter 161—167, Verkauf: rubig; Qualitätszuschlag nach Statistik der Vormoche 7,9 Pfennig; Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt 38—43 (arznei Ware), Verkauf: unruhig; Alpengauer Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 92—112, Verkauf: unruhig. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

Wien. Erlaubt, 14. Okt. Beim herrlichsten Sonnenschein hat die Lese hier heute allgemein begonnen. Es kann zu Ausgang dieser Woche Wein gelöst werden. Preise hier noch keine bekannt.

Heilbrunn, 15. Okt. (Wein.) Die Weinlese ist nahezu beendet. Menae schließt in den Berglagen etwas zurück. Voraussichtliches Ergebnis mit etwa 3000 Hektoliter besser als im Vorjahr. Wein kann Anfang nächster Woche gelöst werden. Randes verbleibt. Noch kein fester Kauf, doch annehmbare Preise zu erwarten. Käufer erwünscht. Vermittlung durch das Schulbeiratsamt, Tel. Heilbrunn 2401.

Schilbach, 16. Okt. (Wein.) Die Weinlese hat hier am 14. Oktober begonnen. Die Trauben sind vollreif. Es steht außer Zweifel ein sehr guter Wein in Aussicht, was auch durch das hohe Mostgewicht angedeutet ist. Die Weine sind zum großen Teil verbleibt. Wein kann Ausgang dieser oder Anfang nächster Woche gelöst werden.

Gleichen (Sabersau), 16. Okt. Die Lese geht weiter und wird in diesen Tagen beendet. Eine größere Anzahl Käufe wurden zu 215 Mark gelöst. Vieles ist verbleibt, noch schöne Posten vorhanden.

Weinpreise. In Ellwangen O. A. Heilbrunn ist die Lese in vollem Gange. Gestern wurden die ersten Verkäufe zu 190, 196 und 200 Mark abgeschlossen. — In Gleichen O. A. Bradensheim wurden mehrere Käufe zu 215 Mark pro Eimer verbleibt. — Auf dem Rathaus in Schilbach a. N. wurde von der Stadt Schilbach und den Filialgemeinden Metzingen, Kühren und Sulzgies der Beginn der allgemeinen Weinlese auf Donnerstag, 17. Oktober festgesetzt.

Megingen, 15. Okt. (Wein.) Die Weinlese geht morgen zu Ende. Ab Freitag kann in den neuangelegten 7 Kellern Wein (Rot- und Schillerwein) gelöst werden. Gilt vorzüglich. Käufer sind eingeladen.

Uhlbach, 14. Okt. Bei der Herbstversammlung der Weinbauernvereinsgesellschaft wurde der Beginn der Weinlese auf Mittwoch, den 16. Oktober festgesetzt.

Konturle

Dr. Bruno Schneiderhan, Kaufmann in Gmünd. Adam Kächele, Schreinermeister in Tübingen, unter Einwirkung des Vergleichsverfahrens.

Vergleichsverfahren

Fa. Gotthilf Schut, Komm.-Gef., Großhandel in Lee, Gmünd und Südrüchten in Stuttgart. Thella Hedwig Hild geb. Hörner, Kaufmannswitwe in Gmünd, Inh. der Fa. Nikolaus Hörner in Gmünd.

Rundfunk

Freitag, 18. Oktober: Von 10 bis 12.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.45 Uhr Vortrag: Zum 700. Geburtstag von Herzog Berthold, 16.15 Uhr aus Frankfurt: Konzert, 18 Uhr Vortrag: Die Monatslei, 18.30 Uhr Vortrag: Deutliches Fernsichtverfahren auf der Berliner Funkausstellung, 19 Uhr Volkswirtschaftliche Reihe: Technik und Wirtschaft, 19.30 Uhr Rückblick auf das Wetter der Woche, 19.50 Uhr Ueberblick über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche, 20 Uhr aus der Niederhalle Stuttgart: Klavierkonzerte der Klaviers, 22 Uhr „Das jüngste Isthmische Lied in Wort und Ton“, 23 Uhr Nachrichten, 23.15 Uhr aus Rannheim: Unterhaltungskonzert.

Letzte Nachrichten

Schwere Ausschreitungen nach einer politischen Versammlung in Effen

Effen, 16. Oktober. Nach einer von Nationalsozialisten veranstalteten Versammlung im Nordpark kam es gestern zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Kommunisten, die die abziehenden Nationalsozialisten angreifen wollten. Die Versammlung, zu der sich 1400 Personen eingefunden hatten, verlief sehr bewegt, da bekannt geworden war, daß die Kommunisten mit Salafsteinen bewaffnet die Straßen besetzt hatten, wurde der Zug von großen Polizeiabteilungen begleitet, die vorerst Zusammenstöße verhindern konnten. Dagegen wurden die Polizeistreifen, die in den angrenzenden Straßen patrouillierten, beschossen und mit Steinen beworfen. Hierbei wurde der Führer eines Polizeikraftwagens in den Fuß und ein anderer Polizeibeamter in den Oberschenkel getroffen. An einer anderen Stelle mußte die Polizei von der Feuerwaffe Gebrauch machen.

Strafmandat wegen groben Unfugs

Berlin, 17. Oktober. Die Polizeidirektion Freiburg belegte den Reichstagsabgeordneten Feder wegen groben Unfugs mit einer Geldbuße von 100 Mark. Feder hatte in einer nationalsozialistischen Versammlung in Freiburg erklärt, der Youngplan sehe auch den Export von deutschen Männern und Frauen vor.

Meuterei im Zellengefängnis Moabit

Berlin, 17. Oktober. In später Nachtstunde ist laut „Vossischer Zeitung“, in der Irrenabteilung des Zellengefängnisses Moabit eine Meuterei ausgebrochen. Mehrere geistesranke Strafgefangene empörten sich gegen das Wächterpersonal. Es verlautet, daß im Verlauf der Zwischenfälle von der Schußwaffe Gebrauch gemacht wurde. Die Zwischenfälle sind gegen 23.30 Uhr beigelegt worden.

Verkürzung der Arbeitszeit für die englischen Bergarbeiter

London, 16. Oktober. Die Regierung hat heute abend den Vertretern der Bergarbeiter mitgeteilt, daß zu Beginn nächsten Jahres eine allgemeine Verkürzung der Arbeitszeit der Bergarbeiter um eine halbe Stunde täglich ohne jede Lohnherabsetzung eingeführt werden soll.

Vertrauensmännerwahlen im österreichischen Heer

Wien, 16. Oktober. Wie die christlich-soziale Nachrichtenzentrale meldet, hatten heute die im ganzen Bundesgebiet abgehaltenen Vertrauensmännerwahlen im Mannschaftsstand des Bundesheeres folgendes Ergebnis: Es erhielten Stimmen der Wehrbund 13 066 (258 Mandate), Militärverband (Sozialdemokraten) 3324 Stimmen (25 Mandate), und die Deutsche Soldatengewerkschaft 393 Stimmen (5 Mandate).

Lohnstreik im belgischen Bergbau

Brüssel, 16. Oktober. In den Gruben „Borinage“ sind 2000 Fördermänner in den Streik getreten, da sie die An-

nahme der gestrigen von der gemischten Kommission bewilligten Lohnerhöhung ablehnen. Man rechnet damit, daß dieser Teilstreik eine Anzahl anderer Bergarbeiter zum Streik zwingen wird.

Ein neuer König von Afghanistan?

Simla, 16. Oktober. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Nadullah, der jüngere Bruder Amanullahs, zum König von Afghanistan ausgerufen worden sei. Eine Bestätigung liegt nicht vor. Nadullah wird von Nadir Khan unterstützt, der vor einiger Zeit eine Lösung der afghanischen Thronfrage in dieser Richtung empfohlen hat. Nadullah ist 19 Jahre alt. Er hat Afghanistan noch nie verlassen und soll sehr volkstümlich sein.

Familien-Nachrichten

Geburten

Freudenstadt: Medizinrat Dr. Humald, 1 Sohn.

Gestorbene

Durrweiler: Christine Raft geb. Schuler, 76 J. u. Bad Liebenzell: Amalie Essig geb. Diefenbach, 45 J.

Wutmaßliches Wetter für Freitag

Unter dem Einfluß des über Mitteleuropa liegenden Hochdrucks ist für Freitag nach kalten Morgennebeln viel-
fach heiteres und warmes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Grünen Baum Lichtspiele

Am Samstag und Sonntag
„DER GRAF V. MONTE CRISTO“

II. Teil

Ab heute Donnerstag Kartenvorverkauf.

Zum

Zeppelin-Empfang

Sonder-Fahrt

nach Böblingen. Abfahrt 10 Uhr. Preis 4.50 Mk. Anmel-
dungen und Karten bei **Auto-Halle, Telefon 121**

Von heute mittag 1 Uhr ab werden prima

Unterländer Äpfel

(Weißhertal) am Bahnhof ausgeladen und können dort
abgeholt werden.

Zur Süßmostbereitung ist „Präpo“

vorzüglich, zuverlässig unübertrefflich!
Braucht nicht erhitzt zu werden!
In 10 Minuten gebrauchsfertig!

Alleinvertrieb:

Eugen Breuning, Nagold

Küferel und Weinhandlung

NB. Prospekte mit genauer Gebrauchsanweisung
sind gratis bei mir erhältlich!

Neue Mäntel

Kleider, Strickjacken
und Schirme

in schöner Auswahl billigst

bei

Chr. Krauss
Altensteig

Unterschwandorf — Egenhausen

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Kirchweihmontag, den 21. Oktober 1929
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Egenhausen
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Wilhelm Hirneisen Sohn des † Josef Hirneisen Landwirt in Unterschwandorf	Christine Kirn Tochter des † Jakob Kirn Sattler in Egenhausen
---	---

Kirchgang um 1 Uhr in Egenhausen

Simmersfeld — Fünfsbronn

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden
wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Kirchweihmontag, den 21. Oktober
in das Gasthaus zum „Löwen“ in Simmersfeld
freundlichst ein.

Georg Kirn Sohn des Johs. Georg Kirn Landwirt Simmersfeld	Christine Frey Tochter des Martin Frey Zimmermeister Fünfsbronn
--	---

Kirchgang um 12 Uhr in Simmersfeld

Altensteig

Zugelauften Wolfshund

(Rüde)

Kann abgeholt werden gegen
Einrichtungsgeld

Neumühle (Nagoldtal)

Neuer
Radio-Apparat
(3 Röhren mit Lautsprecher)
billig zu verkaufen
W. Gann, Spielberg

la. Fußbodenriemen
Täfer und Fußsockel

in künstl. getrockneter und
best. fortlerter Ware bei billig-
ster Berechnung, sowie

la. Torfmull
und Schlacken

groß und gefeibt, zum Auf-
füllen der Balkenlücke und für
Betongewebe.

G. Schneider, a. Bahnhof
Tel. 85.

Heute Nachmittag sind
beim „Bad“ süße

Trauben

3 Pfund zu RM.
1.05 zu haben.

Morgen früh bringe ich
**Zwetschgen
u. Quitten**
auf den Marktplatz
Frau Reck

Auf die

Kirchweih bestimmte

Inserate

biten wir rechtzeitig aufzugeben

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

Fahre

am Sonntag

nach Böblingen

Abfahrt 1/7 Uhr Michelberg über Simmersfeld

HARR, Simmersfeld, Telefon 14



ZUR ANFERTIGUNG VON

Grabreden

ein Andenken an liebe Verstorbene
empfiehlt sich die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig

